

## Jahresbericht 2016 Staatsarchiv

### Allgemeines

Das Staatsarchiv BL kann erstmals in seiner Geschichte keinen Zuwachs an Papierakten verzeichnen. Dies ist die Konsequenz einer systematischen Bewertung und Kassation von nichtarchivwürdigem Archivgut bei einem gleichbleibenden Zuwachs. Gesamtumfang 2016: 16'286 (2015: 16'280)

Die Ablieferungen aus den Dienststellen sind noch immer auf relativ hohem Niveau von rund 400 Laufmetern pro Jahr. Dies hat zum Teil noch mit Rückständen zu tun. Eine Trendwende beim Zuwachs an Papierakten zeichnet sich deutlich ab. Massenakten fallen zunehmend in elektronischer Form an. Die zentrale Herausforderung der nächsten Jahre ist eine günstige Speicherinfrastruktur für die digitale Langzeitarchivierung.

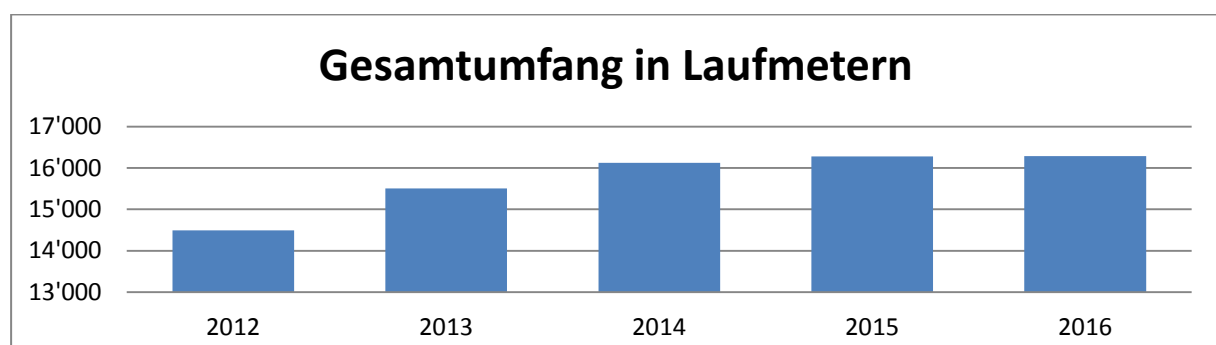
Die Gesamtkapazität des Staatsarchivs liegt bei ca. 25'000 Laufmetern. Kann der Nettozuwachs unter 200 Laufmetern pro Jahr gehalten werden, reichen die Reserven mindestens 20 Jahre.

### Aktenführung in der Kantonsverwaltung

Nach einem längeren Stillstand bei der Umstellung auf eine systematische elektronische Aktenführung im Kanton Basel-Landschaft können leichte Fortschritte verzeichnet werden. Grössere Projekte für die Umstellung auf die elektronische Aktenführung fehlen weiterhin, da die Verwaltung andere Prioritäten setzt. Das Archiv als „Fachstelle Aktenführung“ führte seine Sensibilisierungsarbeit dennoch weiter und unterstützt die Dienststellen mit Tat und Rat. Unter anderem ist das Staatsarchiv aktiv beteiligt am Projekt „Neue Geschäftskontrolle“ der Landeskanzlei und der Einführung von Axioma. Beim Up-grade von Fabasoft e-gov Suite ist das Staatsarchiv als Mandant und als Fachstelle beteiligt. Die Beratung und Unterstützung von Projekten vor Ort ist der effektivste Weg zur Verbesserung der Aktenführung in der kantonalen Verwaltung. Die engen Dienststellenkontakte dienen der systematischen Durchsetzung der Archivierung in der gesamten Kantonsverwaltung.

### Ablieferungen

Insgesamt wurden 72 (2015:65) Ablieferungen mit einem Gesamtumfang von 386 (2015: 395) Laufmetern Unterlagen ins Staatsarchiv übernommen. Im Bereich Privatarchive sind 17 (2015:21) Zugänge zu verzeichnen. Sie bilden eine wertvolle Ergänzung zu den Ablieferungen aus der Verwaltung und tragen zu einer möglichst reichhaltigen historischen Überlieferung bei.



## Digitale Archivierung

7 (2015:6) Bestände konnten in digitaler Form übernommen und in SILO1, dem digitalen Langzeitarchiv, eingelagert werden. Das System bewährt sich. Aufgrund der zu erwartenden grossen Datenmengen wird es nötig, dass der Kanton BL möglichst rasch günstige Speicherinfrastruktur für die Langzeitarchivierung zur Verfügung stellen kann. Dies soll in die Digitalisierungsstrategie BL 2017-2020 einfließen.

## Konventionelle Archivierung und Bestandserhaltung

Die konventionelle Archivierung konzentriert sich auf die archivgerechte Lagerung, Verpackung sowie auf die Herstellung von qualitativ guten Digitalisaten wertvoller Quellen für die Konsultation am Bildschirm (anstelle der Originale). Digitalisiert sind sämtliche Kirchenbücher, alle Landratsprotokolle und alle Regierungsratsprotokolle bis ca. 1937. Im Jahr 2016 wurde die Basellandschaftliche Zeitung digitalisiert. Die Digitalisate sind im Lesesaal in guter Qualität benutzbar. Inzwischen sind sämtliche Kirchenbücher on-line konsultierbar. Die Aufarbeitung der anderen Digitalisate für die On-line Benutzung musste aus Ressourcen-gründen zurückgestellt werden.

## Archivische Erschliessung und Bewertung

Die archivische Erschliessung im StABL erfolgt auf unterschiedlichen Stufen. Insgesamt wurden 18 (2015: 29) Bestände neu eröffnet und 31'044 (2015:13'788) neue Verzeichnungseinheiten erfasst. Der sehr hohe Erschliessungsgrad von total 599'428 Datensätzen ermöglicht schnelle und effiziente Aktenzugriffe. Wieder wurden Bestandsbeschreibungen aus dem Bereich Verwaltungsregistraturen so überarbeitet, dass sie freigeschaltet werden können ohne schützenswerte Daten zu tangieren. Damit sind 141'481 Verzeichnungseinheiten (2013: 132'264), d.h. rund 25% des Gesamtkatalogs ist auf dem Internet einsehbar. Mit der Aufbereitung und Erschliessung gehen die archivische Bewertung und die Aussonderung von nicht archivwürdigem Archivgut einher. Aufgrund dieser Bewertungen konnten rund 700 Laufmeter Massenakten aus der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts vernichtet werden (2015: 240).

## Archivbenutzung: Anfragen, Recherchen, Ausleihe, Lesesaal

Als direkte Folge des grossen Archivzuwachses der letzten Jahre nahmen die Aktenrückrufe aus der Verwaltung stark zu. Die Statistik der Lesesaalbenützung durch Forschende ergibt längst nicht mehr ein vollständiges Bild der Archivnutzung 469 (2015:607). Durch den Ausbau des Online-Angebots über das Internet haben die schriftlichen Anfragen stark zugenommen. Forscher/-innen, die über längere Zeit ins Archiv kommen, um Quellen zu studieren, werden seltener. ). Hingegen nimmt die „Laufkundschaft“ stark zu: insgesamt haben sich 1967 Personen beim Empfang des Lesesaals angemeldet mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Fragestellungen. Ebenso zugenommen haben persönliche Beratungen, da die neuen Benutzer/innen mit der Archivrecherche nicht vertraut sind. Recht viel Aufwand entsteht bei der Klärung von Einsichtsberechtigungen, der Bearbeitung von Einsichtsgesuchen und der Vorbereitung von Besuchen mit speziellen Einsichten. Ab Januar 2017 können Betroffene von fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen einen Antrag auf eine Entschädigung stellen. Die Staatsarchive sind die Anlaufstellen für die Aktensuche bei den Abklärungen. Im Staatsarchiv wurden 47 Recherchen durchgeführt (2015: 25). Tendenz stark zunehmend.

## Publikationen, Referate, Veranstaltungen

Die wichtigste Publikationsplattform des Staatsarchivs ist dessen Website ([www.staatsarchiv.bl.ch](http://www.staatsarchiv.bl.ch)), und auf dieser insbesondere der Online-Katalog, aber auch die zugeschalteten Seiten der Online-Kantonsgeschichte (Nah dran – weit weg) oder die digitalisierten Landratsprotokolle (<http://www.landratsprotokolle.bl.ch/>). Die Benutzungshäufigkeit des Katalogs nimmt zu mit der Menge an zugänglichen Erschliessungsdaten, die anderen Anwendungen werden gleichbleibend genutzt. Beliebt sind auch die historischen Fotografien, die über den on-line Katalog zugänglich sind.

Das Staatsarchiv ist direkt oder indirekt an zahlreichen Forschungs- und Publikationsprojekten beteiligt. Insbesondere bei den Publikationen des Kantonsverlags war das Staatsarchiv involviert. Die Mitarbeiter/-innen des Staatsarchivs werden in diversen Kommissionen und Projekten eingesetzt. Dies schafft wertvolle Beziehungen und dient nicht zuletzt dem fachlichen Erfahrungsaustausch und der Weiterbildung. Valentin Chiquet ist Kassier und Mitglied des Vorstands der Gesellschaft für regionale Kulturgeschichte (GRK). Mirreille Othenin-Girard ist Mitglied der Kommission Quellen und Forschungen. Regula Nebiker ist ex officio Mitglied des Stiftungsrats und des Büros der Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle, welche der Kanton Basel-Landschaft zusammen mit den Kantonen Jura und Bern und Basel-Stadt finanziell unterstützt.

## Personal

Wiederum leistete das gesamte Team des Staatsarchivs sehr gute Arbeit. Herausforderungen, wie die Grossablieferung, aber auch Personalengpässe, konnten nur dank der guten Zusammenarbeit und dem hohen Engagement aller bewältigt werden. Die gute und speditive Arbeit des Staatsarchivs wird auch von unseren Kunden wahrgenommen. Das zeigen die vielen positiven Rückmeldungen, die wir erhalten.

Mehrere Praktikantinnen und Praktikanten ergänzten das Team im Berichtsjahr während einiger Monate und Wochen. Sehr gute Erfahrungen machen wir mit dem WMS Praktikum Plus. Im Sommer hat eine neue Praktikantin ihre Arbeit im Staatsarchiv für ein Jahr begonnen. Zwei I&D Auszubildende absolvierten ihre mehrmonatigen Archivpraktika. Nur dank ihrer wertvollen Mithilfe konnten überhaupt so viele Erschliessungsarbeiten vorangetrieben werden.

Rebekka Gerber hat im Sommer ihre Lehre als I&D Assistentin im Rang abgeschlossen. Darauf sind wir als Ausbildungsbetrieb sehr stolz.

Auf Ende Jahr hat Patrick Moser nach 16 Jahren als wissenschaftlicher Archivar seine Kündigung eingereicht. Er wird eine neue Stelle als Leiter des Archivs der Mission 21 antreten. Auch dies spricht für den guten Ruf, den das Staatsarchiv BL in der Fachwelt genießt. Wir verlieren allerdings mit Patrick Moser einen hervorragenden Mitarbeiter, der mit seiner sehr hohen fachlichen Kompetenz im Team des Staatsarchivs einen wichtigen Platz eingenommen und in der Verwaltung einen sehr guten Ruf genossen hat.

Regula Nebiker, Staatsarchivarin